

Bezugspreis:
Vierteljährlich
für Diez 2 Mk. 0 Pf.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
3 Mk. 92 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.) (Zahn-Vote.) (Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamezeile 0 Hg.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Godesb.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 12 Diez, Dienstag den 15. Januar 1918 24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 14. Januar abends (B. B. Amtlich)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

BB. Großes Hauptquartier, 14. Januar (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Feuerbetätigung blieb tagsüber meist auf Stellungen beschränkt. In einzelnen Abschnitten, besonders beiderseits von Lens, war sie am Abend gesteigert.

Aufklärungsabteilungen drangen südlich von Armentières und nördlich von La Bacquerie in die englischen Gräben ein und machten Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Abgesehen von erfolgreichen Erkundungsgesängen in der Gegend von Aubincourt und auf dem Westufer der Maas verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Magdonische Front.
Westlich vom Drida-See, am Dobropolje und südwestlich vom Dojan-See Artillerietätigkeit.

Italienische Front.
Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Der türkische Bericht.

BB. Konstantinopel, 11. Jan. Amtlicher Gesamtbericht. Palästinafront: Abgesehen von Patrak-Mengeplänkel und dem üblichen Artilleriefeuer lebte die Front in Ruhe. Sonst keine besonderen Ereignisse.

BB. Konstantinopel, 13. Jan. Amtlicher Gesamtbericht vom 12. Januar. Palästinafront: Im Küstengebiet etwas lebhaftere Geschützfeuer, sonst nur geringe Gefechtsbetätigung. An den anderen Fronten keine Ereignisse.

Amtlicher Tagesbericht vom 13. Januar: An keiner Front besondere Ereignisse.

Der bulgarische Bericht.

BB. Sofia, 12. Jan. Amtlicher Heeresbericht vom 12. Januar. Magdonische Front: Feuer und Erkundungstätigkeit stellenweise. Lebhaftige Tätigkeit in der Luft.

Fliegerangriff auf Karlsruhe.

BB. Karlsruhe, 14. Jan. (Amtlich.) Bei einem heute mittag auf Karlsruhe erfolgten Fliegerangriff wurden einige Bomben abgeworfen. Eine Person wurde ganz leicht verletzt. Militärischer Schaden ist nicht entstanden, sonstiger Sachschaden gering.

Der U-Boot-Krieg.

BB. Berlin, 13. Jan. (Amtlich.) Bei starker Bewachung und unter starker Gegenwirkung, die vielfach auch durch feindliche Luftstreitkräfte ausgelöst wurde, versenkten unsere U-Boote im Vermeil-Kanal und an der englischen Ostküste fünf größere Dampfer. Die Mehrzahl der Schiffe war tief beladen und bewaffnet.

Der Untergang des Hospitalschiffes Rewa

BB. Berlin, 13. Jan. (Amtlich.) Am 9. Januar hat die englische Großflottenstation Folgendes berichtet: Eine andere abscheuliche Gewalttat deutscher U-Boote, die wiederum die Unzuverlässigkeit deutscher amtlicher Garantien darlegt, ereignete sich etwa um Mitternacht am Freitag, den 4. Jan. als das britische Lazarettsschiff Rewa, von Gibraltar heimwärts fahrend, mit Verwundeten an Bord, ohne Warnung torpediert und im Bristol-Kanal versenkt wurde. Alle Verwundeten wurden gerettet, doch wurden drei Vaskaren vernichtet. Rewa führte alle Lichter und die durch die Haager Konvention geforderten Abzeichen. Die Admiralität teilt amtlich mit, daß das Schiff nicht in der sogenannten Sperrzone war und gewesen ist, die in der Bekanntmachung der deutschen Regierung vom 29. Januar 1917 bezeichnet wurde.

Da diese Mitteilung eine amtliche Erklärung der britischen Admiralität enthält, wird von amtlicher deutscher Seite hierzu erklärt, daß das Lazarettsschiff, wie inzwischen festgestellt worden ist, nicht von einem deutschen U-Boot torpediert worden ist. Vielmehr besteht die hohe Wahrscheinlichkeit, daß es auf eine vor kurzem im Bristol-Kanal von uns gelegte Minenperre gelaufen ist.

Daß die deutsche Regierung keinerlei Gewähr für die Sicherheit der Schifffahrt gegen Minen innerhalb der Sperrzone übernommen hat, dürfte hinlänglich bekannt sein.

Der Charakter der englischen Ausstreunungen kennzeichnet sich hiernach von selbst.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

BB. Brest-Litowsk, 13. Jan. Die am 11. d. M. konstituierte deutsch-österreichisch-ungarisch-russische Kommission zur Beratung der territorialen Fragen hielt am 11. und 12. d. M. drei lange Sitzungen ab, die folgenden Verlauf nahmen: Nach einer kurzen, einleitenden Diskussion über soziale Fragen der Beratungen wurde zunächst festgestellt, daß an erster Stelle der abzuschließenden Friedensverträge die Beendigung des Kriegeszustandes zwischen den kriegführenden Teilen ausgesprochen werden sollte. Dagegen lehnte es aber Trojki ab, anschließend hieran auszusprechen, daß die vertragsschließenden Teile entschlossen seien, „fortan in Frieden und Freundschaft zu leben“. Herr Trojki fand, daß dies eine dekorative Phrase sei, die nicht den Sinn der Beziehungen kennzeichne, welche in Zukunft zwischen dem russischen und dem deutschen Volk bzw. den Völkern Österreich-Ungarns bestehen würden; er hoffe, daß ganz andere Dinge die Beziehungen zwischen den Völkern beeinflussen würden. Nach einer Diskussion über diesen Punkt wurde beschlossen, auf den Gegenstand in einem späteren Zeitpunkt nochmals zurückzukommen. Im weiteren Verlauf der Besprechung wurde festgestellt, daß Einvernehmen darüber herrsche, die Räumung der von den beiden verdrängten Gebiete der Räumung des besetzten russischen Gebiets an die Grundlage der vollen Gegenseitigkeit zu stellen, so daß die Räumung des besetzten russischen Gebiets an die Räumung der von Rußland besetzten Gebiete Österreich-Ungarns, der Türkei und Persiens zu knüpfen sei. In einem späteren Stadium der Verhandlungen wurde Persien aus diesem Zusammenhang gestrichen, da es nicht kriegführender Teil sei. Herr Trojki schlug vor, am Schluß den Satz einzufügen: Rußland verpflichtet sich, in möglichst schneller Zeit seine Truppen aus den Gebieten des besetzten neutralen Persiens herauszuführen, und fügte hinzu, daß er keinen andern Grund zu dieser geplanten Wenderung habe als den Wunsch, das schreiende Unrecht zu betonen, das von der früheren russischen Regierung gegenüber einem neutralen Lande begangen worden sei. Hierzu bemerkte Staatssekretär v. Kühlmann, er begrüße diese Erklärung umso mehr, als auf der Seite der Zentralmächte für das alte Kulturvolk der Perser die allerlebhaftesten Sympathien bestünden, und sie nichts mehr wünschten, als daß die Perser in Zukunft frei von Unterdrückung ihre nationale Kultur pflegen könnten. Es kam sodann die Frage zur Besprechung, in welchem Zeitpunkt die Räumung der besetzten Gebiete zu erfolgen haben werde. Der deutsche Vorschlag ging dahin, die Räumung an einen Zeitpunkt zu knüpfen, in welchem nach Friedensschluß Rußland seine Streitkräfte demobilisiert haben werde. Die Räumung der besetzten Gebiete an die erfolgte Demobilisierung der russischen Streitkräfte zu knüpfen, sei deshalb notwendig, weil die Gefahr vorliege, daß Rußland, bevor seine Streitkräfte demobilisiert seien, in Folge Veränderungen in seinem Regierungssystem und seinen Absichten jederzeit in der Lage wäre, wieder Offensivoperationen durchzuführen.

Aus dem mehrere Spalten langen Bericht sei als Wichtigstes hervorgehoben:

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen über die Räumungsfrage kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, an deren Schluß General Hoffmann Protest einlegte gegen den Ton der Rufen, die sich wie die Sieger aufspielten, und die russischen Forderungen aus militärischen Gründen ablehnte. Das Verlangen Trojki, daß die Vierbundesdelegierten ihre Vorschläge schriftlich formulieren und vorlegen, ohne daß von der Gegenseite das Gleiche geschieht, wurde von Staatssekretär v. Kühlmann abgelehnt; es soll erst eine neue Beratung unter den Verbündeten stattfinden. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Die Besprechungen in Berlin.

BB. Berlin, 14. Jan. Die Nordd. M. Btg. schreibt redaktionell unter der Überschrift „Tatsachen und Gerüchte“: Reichskanzler Graf von Hertling hielt in den letzten Tagen mehrfach dem Kaiser Vortrag und hatte zahlreiche Besprechungen. Eine vertrauensvolle Aussprache fand zwischen dem Reichskanzler und den zur Zeit hier anwesenden Heerführern statt. Die Mitteilungen über einen für heute einberufenen Kronrat sind unrichtig. Es liegen keine sachlichen Differenzen vor, die eine Entscheidung im Kronrat verlangten. Auch sonst gehen mancherlei unrichtige Nachrichten durch einzelne Blätter. So wird gemeldet, daß Staatssekretär von Kühlmann und Reichskanzler Graf von Hertling in Berlin eingetroffen seien. Diese Angaben sind falsch.

BB. Berlin, 14. Jan. Wie der Berl. Lokalanz. hört, wurden die Empfänge beim Kaiser vormittags fortgesetzt. Den Beginn machte eine Besprechung, zu der der Kaiser den Kronprinzen empfing. Darauf kam der Antrittsbesuch des Reichskanzlers von dem Kaiser zum Vortrag,

worauf Reichskanzler Graf v. Hertling und Generalstabschef v. Hindenburg gemeinsam vom Kaiser empfangen wurden. Nach Beendigung dieser Besprechung hielt der Kaiser den Feldmarschall noch längere Zeit zu einem besonderen Vortrag zurück.

Tirpitz über die Lage

BB. Berlin, 13. Jan. Der erste Vorsitzende der Vaterlandspartei, Großadmiral von Tirpitz, hat gestern hier eine größere Zahl von Politikern und Parlamentariern geladen, zu denen er sich über die politische Lage aussprach. Er äußerte, man dürfe hoffen, daß unsere Interessen im Osten ihre Wahrung finden werden. Bezüglich des U-Boot-Krieges wies er darauf hin, daß im Februar 1916 nicht nur er, sondern die ganze Marine der Auffassung gewesen sei, daß der U-Boot-Krieg gemacht werden könnte. Inzwischen wurde dieser bereits auf England und versetzt es mehr und mehr in den Notwendigkeit, einen Frieden zu suchen. Nun sei der Augenblick gekommen, auszuhalten, bis wir den Frieden erlangen, der unseren Interessen entspricht. England werde unter Umständen, um seine Wünsche durchzusetzen, nicht davor zurückstehen, seine Bundesgenossen zu verraten.

In Erwartung der Kanzlerrede

BB. Berlin, 12. Jan. Reichskanzler Graf Hertling dürfte aller Voraussicht nach erst am Mittwoch Gelegenheit nehmen, die erwartete Rede über die politische Lage zu halten. Ursprünglich war diese Rede, in der der Kanzler auf die jüngsten Ausführungen der leitenden Parteiführer antworten wird, für Dienstag geplant, doch wird sich der Hauptausgang erst am 15. d. Mts. nach mit der bereits angeschnittenen Frage des Gefangenenaustausches zu befassen haben.

Rückkehr deutscher Kriegsgefangener.

Rotterdam, 13. Jan. Heute vormittag erfolgte die Auslieferung der im Austausch gegen englische Kriegsgefangene gestern abend aus England eingetroffenen deutschen Offiziere und Mannschaften. Die Deutschen wurden von den Niederländern aufs freundlichste aufgenommen. Bei dem Empfang waren auch mehrere Vertreter der deutschen Behörden und Hilfsorganisationen erschienen.

Österreich-Ungarn.

BB. Budapest, 13. Jan. Das Ergebnis der sieben ungarischen Kriegsanleihe übersteigt nach dem endgültigen Feststellungen 3600 Millionen Kronen. Die durch die bisherigen ungarischen Kriegsanleihen aufgebracht Summe beträgt damit über 15 Milliarden Kronen. Der König richtete anlässlich des glänzenden Erfolges der Kriegsanleihe an den Ministerpräsidenten v. Beckers ein sehr herzliches Dankschreiben.

Polen.

BB. Haag, 11. Jan. Das Polnische Pressbüro schreibt: Der Besuch der polnischen Regenten beim deutschen Kaiser ist eine sehr bemerkenswerte Tatsache. Der Führer der Abordnung, Fürst Lubomirski, der von den Russen zum Stadtpräsidenten von Warschau ernannt worden war, nahm den deutschen Behörden gegenüber ursprünglich eine sehr reservierte Haltung ein. Erst der Gang der Ereignisse brachte ihn, ebenso wie die beiden anderen Regenten, den Erzbischof Skotowski und den Grafen Skotowski, die anfangs ebenfalls passivistisch gesinnt waren, zu der Überzeugung, daß für Polen die Formel „Ex oriente lux“ nicht paßte, da die ganze polnische Kultur auf westeuropäischen Fundamenten aufgebaut ist, und daß der Anschluß an die Mittelmächte eine natürliche Folge der tatsächlichen Verhältnisse war. Die Rede des Fürsten Lubomirski, war auch deshalb bemerkenswert, weil darin dem deutschen Kaiser als Friedensfürsten gebührend wurde.

Rußland.

BB. Petersburg, 11. Jan. Die Renter meldet, haben die ukrainischen Truppen nach einem heftigen Kampf die Grenzmark im Gouvernment Tschernigow besetzt.

BB. Stockholm, 12. Jan. Nach Bjäl veröffentlicht eine Unterredung mit Kaledin, in der dieser erklärte, der Gedanke der Verfassungsgebenden Versammlung sei für gebildete Menschen zweifellos wertvoll, für die weiten Massen noch ganz gleichgültig. Es sei jetzt nicht an der Zeit, sich mit solchen Fragen zu beschäftigen, da die Aufgabe vorläufig darin bestehe, die eigenen Gebiete zu retten. Aus zuverlässigen Quellen verlautet, daß Kaledin in drahtloser Verbindung mit dem englischen Hauptquartier in Mesopotamien stehe.

BB. Amsterdam, 13. Jan. Telegraphen-Union. Sowjetia veröffentlicht das folgende Geheimtelegramm, das Kabanow, der russische Gesandte in London, während der Regierung Kerenskis versandt hat: In der letzten Zeit hatte ich davon abgesehen, politische Telegramme an Sie zu

enden, weil ich es für besser fand, zuerst die Kornilow-Krise vorübergehen zu lassen. Die Kornilow-Sache war einem Erachten nach nur eine sensationelle Episode, welche keinen tiefen Eindruck in England zurücklassen wird. Dieses Reich hat viele Sympathien für unsere neue Staatsform und sieht ihre Schwierigkeiten ein. Das gemeinschaftliche Interesse des Verbandes hat jedoch das Uebergewicht, und man versteht auch, daß die russische Armee monatelang nichts für den Verband tun kann, aber man ist zugleich der Ueberzeugung, daß die Macht Amerikas diesen Verlust reichlich auswiegt. Ich erachte es für notwendig, in Rastatt politische oder militärische Konferenzen bis auf weiteres hinauszuschieben, weil die Redner, welche dort auftreten, absolut keinen Eindruck im Auslande machen werden. Weiter teile ich Ihnen mit, daß man auch in England und Frankreich des Krieges müde ist. Deshalb muß noch ein neuer Schritt unternommen werden.

WTB. Petersburg, 11. Jan. Die Reuter meldet, erließ Kyrilko eine lange Rundgebung, worin er schilbert, wie die russische Republik und die Arbeiter- und Soldatenräte von Feinden umgeben seien und einen heftigen revolutionären Krieg gegen das russische, deutsche, englische und französische Bürgertum ins Auge faßten. Er sagte, für diesen Zweck müsse ein neues Heer aufgestellt werden, und forderte alle Regimenter, Bataillone und Kompagnien auf, in dieses einzutreten.

WTB. Bern, 12. Jan. Der König von England hat dem Kaiser von Japan aus Anlaß des Jahreswechsels die Würde eines britischen Feldmarschalls verliehen, was der Kaiser von Japan mit der Ernennung des Königs von England zum japanischen Feldmarschall erwiderte.

WTB. Rotterdam, 12. Jan. Der Algemeine Rotterdamse Courant meldet: Graf Plunkett hat in einer Ansprache in einer Versammlung der Sinnfeiner in Dublin erklärt, daß England Irland seiner Lebensmittel zu berauben drohen, die das Land für seine Bevölkerung notwendig brauchte. Die Iren würden Mangel leiden müssen, wenn sie diese Lebensmittel nicht im Lande beschafften. Es sei deshalb Aufgabe der Iren, dafür zu sorgen, daß die Sachen im Lande bleiben, nötigenfalls mit Gewalt.

Explosion.

WTB. Bern, 11. Jan. Die pyrotechnische Fabrik in Saronge, eines Vorortes Genfs, ist heute Abend in die Luft geflogen. Die Fabrik stellte Kriegsmaterial für die Entente her. Einzelheiten fehlen.

Telephonische Nachrichten.

Zu den Verhandlungen mit Rußland.

WM. Berlin, 15. Jan. Wie das Berl. Tagebl. berichtet, hat der Reichskanzler Graf v. Hertling die Parteiführer entgegen seiner ursprünglichen Absicht nicht zu einer Konferenz empfangen. Wohl aber hat Unterstaatssekretär v. D. Busche im Verlaufe des gestrigen Nachmittags den Parteiführern einige Aufklärungen über den Gang der Verhandlungen in West-Berlin gegeben. Danach dauerten dort die Verhandlungen gestern nachmittag fort, und heute vormittag wird eine Sitzung der Delegierten stattfinden.

Cailloux verhaftet.

WTB. Paris, 14. Jan. Die Agentur Havre meldet: Cailloux ist heute morgen verhaftet und unverzüglich in das Gefängnis für Kranke verbracht worden.

Rumänien's wackeliger Thron.

WM. Berlin, 15. Jan. Der Berl. Lokalanzt. meldet aus Wien: Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz aus Sofia spielen sich gegenwärtig in Jassy entscheidende Kämpfe gegen das Königtum ab. Die Stimmung gegen König Ferdinand nimmt von Tag zu Tag zu. Die Stellung des Kabinetts Bratianu ist zu schwankend, um dem König eine hinreichende Stütze zu bieten.

Rundgebungen in Amsterdam.

WTB. Amsterdam, 14. Jan. Heute kam es hier zu Rundgebungen wegen der mangelhaften und ungenügenden Lebensmittelverteilung.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Hinweis. Es ist eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von gebrannten und anderen künstlichen Mauersteinen, Dachziegeln aller Art u. Drainageröhren aus Ton erschienen, die am 25. Januar 1918 in Kraft tritt. Der Wortlaut der Bekanntmachung wird heute veröffentlicht und ist bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien und Polizeibehörden einzusehen.

! Die Handelskammer zu Limburg macht Firmen ihres Bezirks, welche die Ausfuhr nach Rumänien wiewohl aufnehmen wollen, auf Wunsch diesbezügliche Mitteilungen.

! Welschendorf, 13. Jan. Die Wildschweine treten hier sehr zahlreich auf. Von den Forstbeamten und Jägern wird denselben eifrig nachgestellt. Bei der am 8. d. Mts. im hiesigen Gemeindefeld abgehaltenen Jagd wurden drei Stück, zwei starke Bächen und ein geringer Keiler zur Strecke gebracht, und zwar je eins von den Herren Hegemeister Zilmann in Arzbach, Huf in Welschendorf und Adlster Alzing in Montabaur. Herr Huf hat innerhalb eines Jahres im Staats- und hiesigen Gemeindefeld bereits sechs Wildschweine erlegt.

Aus Diez und Umgegend.

! Missionsvortrag. Wie aus dem kirchlichen Anzeiger in der heutigen Nummer dieser Zeitung zu ersehen ist, findet am Mittwoch Abend 8 Uhr in der hiesigen evangelischen Kirche

ein Missionsvortrag eines Baseler Missionars, der vor Kriegsbeginn eine längere Reihe von Jahren in Kamerun in der Arbeit stand, statt. Es ist nötig, daß während des lang andauernden Weltkrieges das Werk der Heidenmission, das, wie kein anderes, durch den Krieg geschädigt, ja fast zerstört worden ist, und doch von der Christenheit nicht aufgegeben werden kann, ja nach dem Krieg doppelt ihrer Hilfe bedarf, von den Kirchengemeinden nicht aus dem Auge verloren wird. Möge dazu auch der angekündigte Vortrag dienen, festere Beziehungen von neuem zwischen der Kirchengemeinde und dieser Arbeit der Kirche zu knüpfen.

Aus Nassau und Umgegend.

! Nationalliberaler Wahlverein. Am Sonntag fand daheim auf Veranlassung unseres Landtagsabgeordneten Herrn Geh. Justizrat Lieber-Wiesbaden eine Besprechung der Vorstände der nationalliberalen Wahlvereine Nassau und Bad Ems statt. Herr Lieber brachte zunächst die Hauptpunkte des Entwurfs zum neuen Wahlgesetz zur Kenntnis, erläuterte auch die Vorgeschichte desselben sowie die Hauptpunkte des vorgearbeiteten Pluralwahlentwurfes. Er betonte auch die Stellung der verschiedenen Parteien zu dem Entwurf. Die Versammlungen in Rahenelshagen, sowie die heutige hier in Nassau und in Diez habe er für angezeigt gehalten, um bei den am 15. d. Mts. wieder beginnenden Landtagsverhandlungen über die Stimmung seiner Wähler zu dem geplanten Gesetz auf dem Laufenden zu sein.

Stadtverordneten Sitzung.

Donnerstag, den 17. Januar 1918 nachm. 4 Uhr

- A. Wahlen gemäß § 41 der Städteordnung:
- a) des Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung sowie eines Stellvertreters.
 - b) des Schriftführers der Stadtverordneten-Versammlung sowie eines Stellvertreters.
- B. Vorlagen des Magistrats:
1. Gültigkeitserklärung der am 10. Dez. 1917 vorgenommenen Erbschaft.
 2. Genehmigung einer Grundstücksverpachtung.
 3. Genehmigung der im abgelaufenen Rechnungsjahre vorgenommenen Staatsüberschreitungen.
 4. Genehmigung eines Pachtvertrages mit dem Königl. Preussischen Eisenbahnministerium.
 5. Erhöhung des Wassergeldes.
 6. Beitritt zur Nassauischen Siedelungsgesellschaft G. m. b. H. zu Wiesbaden.
 7. Wahl von 5 Stadtverordneten in die gemischte Kommission zur Beratung über Bewilligung von Darlehenszulagen an Ruhegehaltsempfänger.
 8. Errichtung a) einer Ernst Kronjohn-Stiftung, b) einer Dr. Kronjohn-Schulstiftung.
 9. Eingabe des Stadtverordneten Fischer betr. Kurstatistik.
- Zur vorstehenden Tagesordnung wird für die Nr. 1 bis 6 auf § 45 der Städteordnung hingewiesen.
- Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.
- Bad Ems, den 12. Januar 1918.
- Der Stadtverordnetenvorsteher.
Franz Grunich.

Freibau auf dem Schlachthofe zu Ems.

Heute Dienstag, den 15. ds. Mts., von nachm. 3 Uhr ab Verkauf Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Hauschlachtungen.

Gemäß der Anordnung des Kreisausschusses vom 9. ds. Mts. müssen alle Hauschlachtungen bis spätestens 31. Januar ds. J. vorgenommen sein, worauf wir hiermit nochmals besonders hinweisen. Ausnahmen sind mit Genehmigung des Kreisausschusses zulässig.

Bad Ems, den 15. Januar 1918.

Der Magistrat.

Abnahme der Klebringe an den Bäumen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Klebringe jetzt abgenommen und verbrannt werden müssen. Abdann ist die Stelle, wo der Klebring angelegt war, mit einer scharfen Spitze abzubürsten.

Bad Ems, den 12. Januar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Section Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Dezember sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 15. Januar 1918.

Der Vorstand.

Die Bekleidungsstelle

befindet sich jetzt im Geschäftsbau der Lebensmittelstelle für den Stadtbürg. Diez.

Begunscheine werden täglich mit Ausnahme Freitags in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr ausgegeben.

Diez, den 10. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Frau Minna Bremser von hier ist als Gemeindefeld amme ausgebildet und hat ihre Praxis aufgenommen.

Diez, den 12. Januar 1918.

Der Magistrat.

Eine Ehrenkrone ist das Alter, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden! Ept. 16. 81.

Todes- + Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Samstag nachmittag 3 Uhr unsern lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Schneidermeister

Herrn Johann Förger

Veteran von 1866

im Alter von 79 Jahren, gekrönt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Bad Ems, Niederlahnstein, Düsseldorf u. ital. Kriegsschauplatz, den 16. Januar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Jan. 1918, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Remmenseeweg 8, aus statt.

Das Beisetzungsamt wird am Donnerstag morgen 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

ps43

Bruderschaft



zum hl. Josef

Bad Ems.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser Mitglied

Herrn Johann Förger

am Samstag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr nach langen Krankheitslager stillschweigend durch die hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, im Alter von 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Remmenseeweg 8, aus statt.

Das Beisetzungsamt der Bruderschaft ist am Donnerstag, den 17. Januar, morgens 8 1/2 Uhr.

Die Seele des Entschlafenen empfehlen wir dem Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Der Vorstand.

ps43

Bad Ems, den 14. Januar 1918

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer Klas Burgschwalbach für seine tröstende Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank.

Zollhaus, den 14. Januar 1918.

Familie Siefer.

[6345]

Grundstück,

Alter ca 60 A., Gemarkung Dausenau (R. ple.), für Obstanlage oder Laubpflanzung geeignet, ist zu verkaufen. Näheres bei (5249) Jakob Kettner, Dausenau

Kuh

hochträchtig (3 R. B.) zu verkaufen. Sader Minor, Dausenau.

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen [5344] Admorsr. 14, Bad Ems.

Schöne abgeschlossene 4-5 Zimmer [5342] Wohnhaus mit allem Zubeh. sofort od. später zu vermieten Admorsr. 28, Ems

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems. Evangelische Kirche. Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr Gemeindefest. Kriegsanbacht Herr Pfarrer Rappermann. Lieber: 318, 301.

Diez. Evangelische Kirche. Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr: Missionsvortrag von Herrn Missionar Reiter (früher in Kamerun)

Junges intelligentes Mädchen

für fotografisches Geschäft gesucht. Sofort oder später. [5345] N. Spalte, Bad Ems

Stundenfran,

mit 1. allereinstehend, gegen Vergütung woch 2 mal in der Woche. Admorsr. 20, Bad Ems.

Frau oder Mädchen

für einen Mittag in der Kasse. [5346] Däpler, Admorsr. 20, Bad Ems.

Sucht zum 1. Februar tüchtiges evengel.

Mädchen

für Haus u. Feldarbeit. [5347] Herr Walter E. Albin. Landhaus Albinod bei Hachenburg (Westf.)

Zu Oern

1 Lehrling

mit gutem Schulzeugnis sucht. [5348] Hugo Schmidt, Diez

Nur solche Anzeigen, die am 8 Uhr vormittags in unseren Händen sein können an diesem Tage zu nehmen finden. Geschäftsstelle der Zeitung